

streichelte den Affen, und sagte: „Was Sie für einen gehorsamen Oho haben; wollen wir nun zum zweiten Käfig gehen.“

„Hier,“ sagte Fritz, „habe ich mein schönstes Tier, einen wilden, bösen Löwen aus Afrika.“ — Kitty brummte. — „Darf man ihn auch streicheln?“ fragte Annette. — „Nein, gewiß nicht, er beißt,“ sagte Fritz und wollte mit Annetten weiter gehen. Da rief Kitty ganz leise: „Annette, du kannst mich wohl ein bißchen streicheln, ich werde dir nichts thun.“ Annette küßte den Löwen und ging weiter.

„Bitte sehen Sie, hier ist ein gefährlicher Tiger, bitte gehen Sie nicht zu nahe,“ sagte Fritz. „Hop“ sprang da auf einmal der Tiger aus seinem Käfig und lief in das Nebenzimmer.

„O weh, o weh,“ rief Annette, „wie soll ich nun nach Hause kommen, nun ist ja die ganze Umgegend unsicher, wenn Ihr gefährlicher Tiger da herumstreift.“ — „Seien Sie ruhig, liebe Dame,“ sagte Fritz, „mein Tiger hat noch niemand gebissen. Bitte, kommen Sie zu diesem Käfig, hier ist ein Eisbär. Hör' du, Hans,“ sagte ihm Fritz ganz leise, „trappel doch ein wenig herum in deinem Käfig. Sehen Sie, liebe Frau, wie er sich bewegt und schüttelt, er hat zu heiß, der Eisbär liebt nur Schnee und Kälte.“

„Gar nicht,“ sagte Hans verdrießlich, „Hansi liebt gar nicht Schnee, Hansi will gar nicht kalt!“